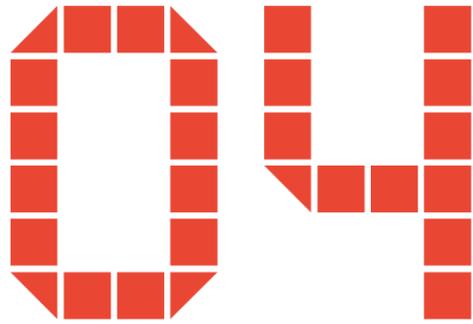


Waechter + Waechter Architekten

Ausbildungs- und Seminargebäude der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ), Bonn-Röttgen

Kritik Yorck Förster, Christina Gräwe



Architekten/Architects

Waechter + Waechter Architekten BDA
Rheinstraße 40-42
64283 Darmstadt
www.waechter-architekten.de

Projektteam/Project team

Prof. Felix Waechter
Sibylle Waechter
Esther Ferreira Lopes
Nils Meyer
Ella Beinhofer

Bauherren/Clients

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn

Projektsteuerung/ Project management

Schüler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Köln

Tragwerksplanung/ Structural engineering

merz kley partner ZT GmbH, Dornbirn

Haustechnik/Building services engineering

HL-Technik Engineering GmbH mit IGP Technik AG, Köln/München

Heizung und Sanitär/ Plumbing and heating

HL-Technik Engineering GmbH mit IGP Technik AG, Köln/München

Elektro/Electrical engineering

HL-Technik Engineering GmbH mit IGP Technik AG, Köln/München

Bauphysik/Building physics

Müller-BBM GmbH, Planegg

Brandschutz/Fire prevention

BPK Fire Safety Consultants GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Landschaftsarchitektur/ Landscape architecture

LPH 1-5: Landschaftsarchitektur + Ökologie Dipl. Ing. Angela Bezenberger
LPH 6-9: Landschaftsarchitektur + Ökologie Dipl. Ing. Angela Bezenberger mit RIEHL
BAUERMANN Landschaftsarchitekten, Darmstadt/Kassel

Akustik/Acoustics

Müller-BBM GmbH, Planegg

Sonstige/Others

Objektüberwachung: Waechter + Waechter Architekten BDA mit ap88 Architekten Partnerschaft mbB, Heidelberg
SiGeKo: Kreativ-Architekten, Wiesbaden

Standort/Location

In der Wehrhecke 1
53125 Bonn-Röttgen

Fertigstellung/Completion

März 2018

Fotografie/Photography

Thilo Ross, Heidelberg



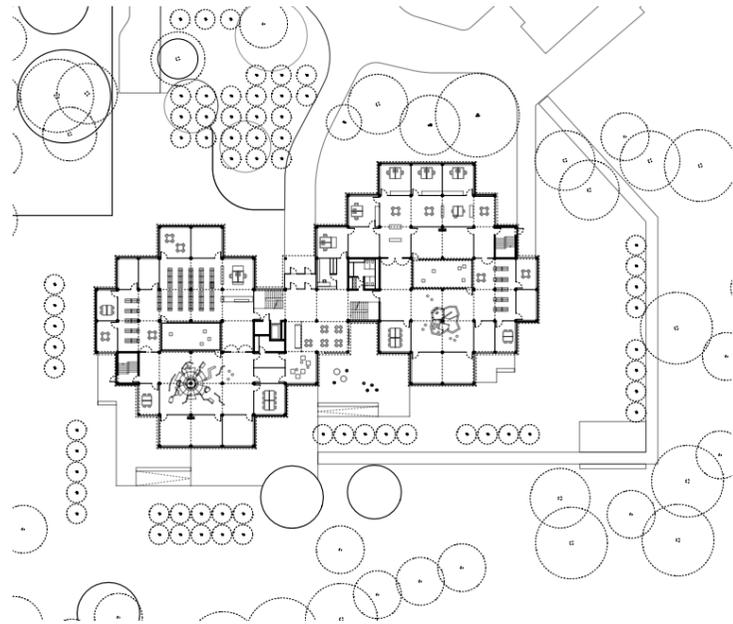
Der Cluster der AIZ am Kottenforst

The AIZ building, with its two 'clusters', next to the Kottenforst forest

Dass ein Büro mit zwei Projekten zu einer vergleichbaren Bauaufgabe in einer Ausgabe des *Deutschen Architektur Jahrbuchs* vorgestellt wird, ist absolut ungewöhnlich. Umso spannender ist der Blick auf das jeweilige Planungskonzept für diese Bauten. Von Waechter + Waechter wird in diesem Buch noch die Hafenschule in Offenbach (S. 158 ff.) vorgestellt. Dort geht es um eine Kindertagesstätte und Grundschule in einem Gebäude, das an einer stark befahrenen Straße das Entree in ein neues Stadtquartier bildet. Ganz anders bei der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ). Das Grundstück liegt weit im Südwesten von Bonn, an der Kante eines Wohnquartiers zum Kottenforst. Der Deutsche Bauernverband hatte dort vor Jahren ein Tagungshotel errichtet, das an die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) übertragen wurde. Das Bundesunternehmen mit Sitz in Eschborn und Bonn ist Dienstleister für Projekte der nachhaltigen Entwicklung und internationalen Bildungsarbeit. Zur in der Regel mehrtägigen Vorbereitung der Mitarbeiter für die Auslandsprojekte sollte das bestehende Hotel im Kottenforst um ein Seminargebäude ergänzt

It is an extremely rare occurrence that the *German Architecture Annual* is presenting two projects, dealing with a similar building task, by the same firm. This makes it that much more exciting to take a close look at the planning concept of each of these buildings. The Hafenschule in Offenbach, also by Waechter + Waechter, is presented later in the book (p. 158). It is a daycare centre and primary school housed in one building, on a busy road, that forms the gateway into a new urban district. Meanwhile, the Academy for International Cooperation (AIZ) is situated in a completely different environment. The site is far away from the centre of Bonn, to the southwest, at the edge of a residential quarter next to the Kottenforst forest. The German Farmers' Association (DBV) had built a conference hotel here many years ago, which was later handed over to the German Society for International Cooperation (GIZ). The state-owned company, based in Eschborn and Bonn, is a service provider for projects in the fields of sustainable development and international education. It needed a new seminar building to complement the existing hotel in the Kottenforst forest for employees to carry





Grundriss Erdgeschoss
Ground floor plan

Der freistehende Baukörper ist in der Mitte „tailliert“, dort befindet sich der Eingangsbereich mit dem Café- und Pausenbereich.

The freestanding building volume has a narrow 'waist' in the centre, which houses a foyer, café, and break area.



Foyerzone im Obergeschoss
Foyer area on the upper floor



werden. Dafür wurde nach einem vorgeschalteten EU-weit offenen Bewerbungsverfahren ein begrenzt offener Wettbewerb durchgeführt. Die Architekten überzeugten mit einer Clusterstruktur, die sich von der geschlossenen, hart konturierten scheunenartigen Gestalt des Bestandsgebäudes absetzt und mit einer parkartigen Landschaftsgestaltung zum angrenzenden Wald vermittelt.

Aus dem Potenzial der ruhigen Lage des Grundstücks konnten die Architekten ein bewusst offenes, pavillonartiges Gebäudekonzept entwickeln, das dem Leitbild des „lernenden Suchens“ folgt. Es sollte eine kommunikationsfördernde Atmosphäre entstehen, die unterschiedliche Formen des Lernens beflügelt. Das entspricht auch der Themenvielfalt der Seminare im AIZ: interkulturelle Vorbereitungen einschließlich Sicherheitstrainings gehören dazu, aber auch Veranstaltungen zu Management-, Führungs-, sowie speziellen Fachkompetenzen und nicht zuletzt Sprachkurse. Insofern war ein offenes Raumkonzept gewünscht, in dem die Bereiche auch dem aktuell spezifischen Bedarf angepasst werden können.

Das Grundrisskonzept unterteilt den Bau in zwei Flügel, „Clusterballungen“, mit jeweils einem Atrium, die ähnlich, aber nicht symmetrisch aufgebaut sind. In der Übergangszone zwischen diesen Ballungen ist der Baukörper weniger tief – hier befindet sich der Haupteingang, dahinter eine zweigeschossige Halle. Der Bereich ist Foyer, Café und Verteilerebene zugleich. Links und rechts leiten zweiläufige Treppen ins Obergeschoss. Horizontal ergibt sich so eine Erschließung um die beiden Atrien in Gestalt einer liegenden Acht.

Das Erdgeschoss ist durch große Fensterflächen zur Umgebung hin geöffnet, die vielen Rücksprünge der Pavilloneinheiten ermöglichen Ausblicke in mehrere Richtungen in die angrenzenden Grünanlagen. Die Organisation der Ebene ist zugleich fließend als auch übersichtlich: Um die Atrien sind die offenen Lern- und Kommunikationszonen angeordnet, Sitzelemente und Regalgruppen bilden eine Übergangsschicht zu den in den Randzonen eingerichteten Seminarräumen. Je nach Rastergröße der netzartigen Grundrissstruktur – 5,25 mal 5,25 oder 3,50 mal 5,50 Meter – ergeben sich kleinere und größere Flächen, die sich teilweise zusammenschalten lassen. Unterstrichen wird der leichte Raumeindruck der offenen Struktur durch die weiß lasierten Holzoberflächen und die hellen Terrazzo-Betonböden.

out preparations, often lasting several days, for projects abroad. To this end, a limited open competition was held after a preliminary EU-wide open application process. The architects Waechter + Waechter submitted the winning proposal based on a 'cluster' structure that stands out from the existing building's closed, barn-like form and hard contours. It also mediates the transition to the adjoining forest with a park-like landscape design.

The architects managed to harness the potential of the site's quiet environment, developing a deliberately open pavilion-like building concept in line with the principle of 'learning through searching'. The GIZ wanted an atmosphere that would facilitate communication and inspire different forms of learning, particularly since the seminars at the AIZ are dedicated to such a diverse range of topics. These include intercultural communication, safety training, management, leadership, and other specialist skills, as well as language courses. As such, an open-plan concept was desired – one that would make it possible to adapt the different interior spaces to the particular requirements at hand.

The floor plan of the building is divided into two wings – 'clusters' – each with an atrium. These clusters have a similar composition but are not symmetrical. The transitional zone between them has a more shallow building depth and houses the main entrance and a two-storey hall behind it. This area serves as a foyer, café, and circulation area. Two half-turn staircases, one to the left and one to the right, lead to the upper floor. This arrangement gives rise to an access corridor around both atria in the form of a figure eight.

The ground floor opens out to the surroundings with large windows. The many recesses of the ground-level pavilion units enable views in many directions to the adjoining green areas. The spaces on this level are clear and flow into one another. Open learning and communication areas are placed around the atria, while seating elements and shelves form an intermediary zone to the seminar rooms along the perimeter. The grid-like structure of the floor plan – with cells measuring 5.25 by 5.25 m or 3.50 by 5.50 m – generates areas of two different sizes that can be partially interconnected. The white varnish on the wood surfaces and the bright terrazzo-concrete flooring highlight the brightness of the space within the open structure.

Das Obergeschoss ist nach dem gleichen Prinzip organisiert. Hier ändert sich jedoch der Raumeindruck. Durch die in unterschiedliche Richtungen orientierten Oberlichter in den asymmetrischen, pyramidenartig gefalteten Dachelementen ist die Ebene heller und großzügiger. Für den seitlichen Blendschutz sorgen innenliegende Vorhänge und Lärchenholzlamellen vor den Fenstern. Letztere sind auch von außen bestimmend für die Erscheinung; einem Gurt gleich fassen sie das Clusterensemble visuell zusammen. Bis auf die beiden Kerne mit Treppen, Aufzug und Sanitärräumen besteht das Gebäude aus einer Holzkonstruktion. Das Holzskelett gibt ein klares Stützenraster vor; es konnte überwiegend modular gebaut werden. Die Decke besteht aus Hohlkastenelementen mit tragender Beplankung, die auf einem Gitterwerk aus Holzunterzügen aufliegen. Die teils mobilen Trennwände zwischen den Seminarräumen sind alle in Leichtbauweise ausgeführt.

Eine Institution, die sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben hat, möchte diesen Anspruch auch auf seine physische Hülle übertragen sehen. Die Bauherren strebten daher schon in der Ausschreibung die DGNB-Zertifizierung in Silber an. Tatsächlich erreicht haben die Architekten die höhere Stufe in Gold mit einem ausgefeilten Energiekonzept und der Wahl ressourcenschonender und schadstofffreier Materialien. Die clusterartige Gebäudestruktur und bauliche Details sorgen zusammen mit einem Blockheizkraftwerk und dem Einsatz von Erdwärme für einen sehr niedrigen Energiebedarf des Hauses.

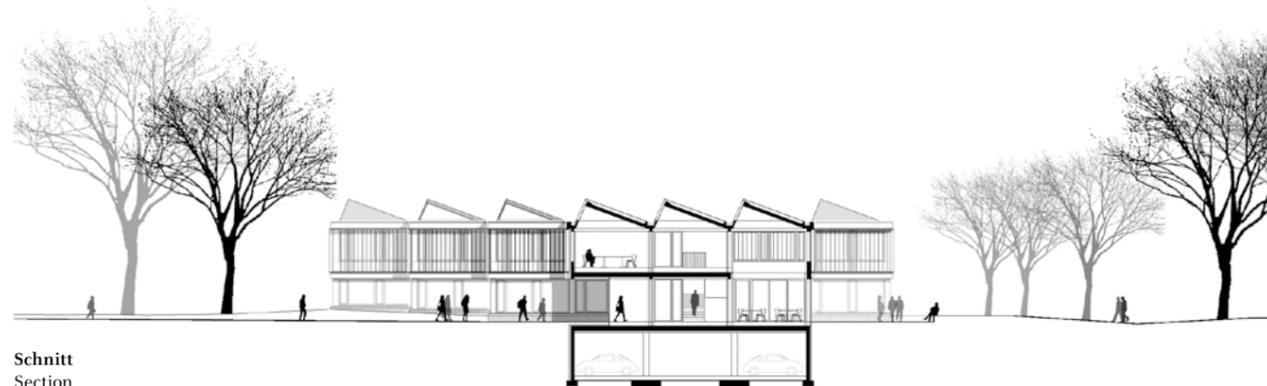
Mit dem Bonner AIZ-Gebäude ist eine erfrischend offene Lernlandschaft gelungen. Das architektonisch richtungslose Raumkontinuum des Clusters ist die ideale Konfiguration für einen hierarchielosen, kommunikativen Lernort. Diese Offenheit in viele Richtungen kollidiert in der Nutzung allerdings leider manchmal mit den großen Dimensionen des notwendigen didaktischen Inventars.

The upper floor is organised based on the same principle. But the space here creates a different atmosphere. This level is brighter and appears more spacious due to the skylights, oriented towards different directions, in the asymmetrical ceiling elements folded into the shape of a pyramid. Internal curtains and larch-wood louvres outside the windows ensure sun protection. The louvres also define the appearance of the exterior; they visually hold the cluster ensemble together like a belt.

The building, other than the two cores that house the staircases, lifts, and bathrooms, is a timber construction. The timber skeleton frame establishes a clear column grid, and the building could be largely built using a modular construction process. The ceiling consists of hollow box elements that are in turn composed of load-bearing panels resting on a latticework of wooden beams. The partially moveable partition walls between the seminar rooms were all built as framed constructions.

An institution dedicated to sustainable development naturally wants to be housed in a building that meets high ecological standards. The call for tenders therefore specified that the building must qualify for the DGNB 'silver' certificate. The architects went beyond this brief and achieved the higher 'gold' rating by implementing a sophisticated energy concept along with eco-friendly and contaminant-free materials. The clustered building structure and architectural details, combined with the use of a cogeneration plant and geothermal energy, ensure that the building consumes very low energy.

The AIZ building in Bonn is a refreshingly open learning environment. The architectural space-continuum of the cluster structure, facing all directions, is ideal for communicative learning with flat hierarchies. However, when it comes to the use of the building, its openness in many directions sometimes clashes with the large dimensions of the pedagogical inventory.



Schnitt
Section

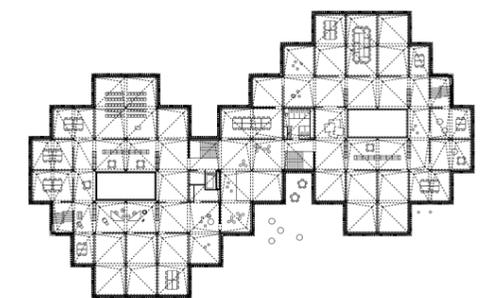


Atrium und Seminarräume im Obergeschoss. Ziel des Entwurfs war eine vielfach gegliederte kommunikationsorientierte Lernlandschaft. The atrium and seminar rooms on the upper floor. The aim of the design was to create a learning environment, with multiple internal divisions, that fosters communication.

Die Lärchenholzlamellen vor den Fenstern sorgen für seitlichen Blendschutz. The larch-wood louvres in front of the windows ensure protection from horizontal rays of light.



Die gestufte Fassade ermöglicht Ausblicke in mehrere Richtungen. The kinked façade enables views in many directions.



Grundriss 1. Obergeschoss
First floor plan

